Wolf

Klinge, klinge mein Pandero

(de Almeida, trans. Geibel)




tr
Ped.
Wenn du, mun-tres Ding, ver-stän-dest mei-ne Qual und sie em-
p
mf
pfän-dest, je-der Ton, den du ent-sen-dest, wür-de kla-
p
f
ff
8
-gen mei-nen Schmerz.
p
pp


Bei des Tan - zes Drehn und Nei - gen schlag' ich wild den Takt zum
mf
f
Rei - gen, dass nur die Ge - dan - ken schwei - gen, die mich
8
più f
ff
mah - nen an den Schmerz.
p
più p
dim.
pp
tr
tr



Ach, ihr Herrn, dann will im Schwingen oft - mals mir die Brust zer - sprin - gen,
und zum Angstschrei wird mein Sin - gen, denn an an - dres denkt mein Herz.
tr
p
mf
p
f
dim.
p
dim.
pp
tr
pp

Wolf
In dem Schatten meiner Locken
(Anon., trans. Heyse)




Doch um_sonst ist meine Mü - he, weil die Win - de sie zer_sau - sen.
f
sf
p
poco rit.
Locken_schat - ten, Windes_sau - sen schläferten den Liebsten ein.
pp
Weck' ich ihn nun auf? — Ach nein!
a tempo.
Hö_ren muss ich, wie ihn grä - me, dass er schmach - tet schon so lan - ge, dass ihm
mf


Leben geb' und nehme diese meine braune Wange.
mf
f
Und er nennt mich seine Schlange,
p
sehr zurückhaltend
p
und doch schlief er bei mir ein.
a tempo
pp
Weck' ich ihn nun auf?
pp
immer ppp
Ach nein!
p
dim.
Ped.
pp

Wolf
Seltsam ist Juanas Weise
(Anon., trans. Geibel)




wei - ne; sag' ich, dass sie hold mir schei - ne, spricht sie, dass sie stets mich
Ped.
(ohne Pedal.)
scheu - e. Sol - cher Grau - sam - keit Be - wei - se bre - - chen mir das Herz in
Leid wenn ich seufz' und sa - ge: heut, „mor - - gen" spricht sie lei -
Ped.
- - se. Heb' ich mei - ne Au - gen - li - der,
Ped.


p
weiss sie stets den Blick zu sen - ken;
f
um ihn gleich em - por zu len - ken,
Ped.
f Ped.
p
schlag' ich auch den mei - nen nie - der.
Wenn ich sie als Heil'ge prei - se,
Ped.
Ped.
f
nenn t sie Dä - mon mich im Streit, —
p poco ritard.
wenn ich seufz' und sa - ge: heut,
a tempo
pp
„mor - gen" spricht sie lei - - - se.
f (ohne Pedal.)
f
p Ped.
mf
pp
f
Sieg - los heiss' ich auf der
mf
Ped.


p
Stel - le, rühm' ich mei-nen Sieg be - schei - den; hoff' ich auf des Himmels
p
Ped.
Ped.
f
Freu - den, pro - phe-zeit sie mir die Höl - le. Ja, so ist ihr Herz von
f
sf (ohne Pedal)
sf sf
p
Ei - se, säh' sie ster-ben mich vor Leid, hör - te mich noch seufzen:
mf
Ped.
pp
heut, „mor - - - gen" spräch' sie lei - se.
f
pp
p
f

Wolf

Treibe nur mit Lieben Spott

(Anon., trans. Heyse)




Erstes Zeitmaass
Minnen, glaub', o glau_be: Lie_be wird dich doch ge_win_nen sich zum Rau_be, wenn du spot_test mei_ner
mf
p
f
p
Noth, Ge_lieb_te mein; spot_tet doch der Liebes_gott der_einst auch dein!
etwas bewegter
Wer da lebt in Fleisch, er_
mf
p
p
wä_ge al_le Stunden: Amor schläft und plötz_lich re_ge schlägt er Wun_ _ _den.
f
p
f
ff
Erstes Zeitmaass
Treibe nur mit Lie_ben Spott, Ge_lieb_te mein; spot_tet doch der Liebesgott der_einst auch dein!
p
mf
poco rit.
p
pp

Wolf

Auf dem grünen Balcon

(Anon., trans. Heyse)



Glück, das nim - mer oh - ne

f

Wan - ken jun - ger Lie - be folgt hie - nie - den, hat mir ei - ne Lust be -

f *f*

schie - den, und auch da noch muss ich schwan - ken. Schmei - cheln hör' ich

f *f* *p*

o - der Zan - ken, komm' ich an ihr Fen - ster - läd - - - - - - chen.

p

f *p* *dim.* *pp*



Im - mer nach dem Brauch der Mäd-chen träuft ins Glück ein
bis-chen Pein: Mit den Au-gen blin-zelt sie freund-lich,
cresc.
mit dem Fin - ger sagt sie mir: Nein!
f
pp
Wie sich nur in ihr ver-tra - gen
f


ih - re Käl - te, mei - ne Gluth?
Weil in ihr mein Him - mel ruht,
f
f
seh' ich Trüb und Hell sich ja - gen.
In den Wind gehn mei - ne Kla - gen,
f
f
p
dass noch nie die sü - sse Klei - ne
ih - re Ar - me schlang um mei -
f
p
dimin.
- ne;
rit.
a tempo
pp
doch sie hält mich
pp
ppp
rit.
a tempo
pp

hin so fein, mit den Au - gen blinzelt sie

freund - lich, mit dem Fin - ger sagt sie mir:

p *mf* *p*

Nein!

pp

p *poco rit.* *pp* Ped.

Wolf
Wenn du zu den Blumen gehst
(Anon., trans. Heyse)




Und die Blu - me, — die dich sah — Farb' und Schmuck muss ihr er-
f p
f p
blei - - - - chen. Wenn du zu den Blu - men gehst,
pp
pflü - cke die schön - sten, dich zu schmü - cken. Ach, wenn du in dem Gärt - lein stehst, müss -
- test du dich sel - - - ber pflü - cken. Lieb - - - li - cher als Ro - sen
f
p


sind die Küs_se, die dein Mund ver_schwendet, weil der Reiz der Blu_men en_det,
crescendo
f p
wo dein Lieb_reiz erst be_ginnt.
rit. p
a tempo.
a tempo.
Wenn du zu den
Blu_men gehst, pflü_cke die schönsten, dich zu schmü_cken. Ach wenn du in dem Gärtlein stehst, müss_
pp
_test du dich sel_ber pflü_cken.
f
p
dolce
dim. pp

Wolf

Wer sein holdes Lieb verloren

(Anon., trans. Geibel)




Hell auf ih-ren Wan-gen glüh-ten Scham und Lust in hol-der Zier. Und von
Lie-be sprach sie mir;
doch ich gröss-ter al-ler Tho-ren wusste
kei-ne Ant-wort ihr-wär' ich nimmer-mehr ge-bo-ren.
Ich ver-
lor sie dort im Gar-ten, da sie sprach von Lie-bes-pla-gen, denn ich wag-te nicht zu sa-gen, wie ich
poco rit.
a tempo
a tempo
(zart)
poco rit.
ritard.


p poco rit.
a tempo
rit.
ganz ihr ei-gen bin. In die Blu-men sank sie hin;
(zart.)
pp
p
poco rit.
ritard.
a tempo
f
doch ich gröss-ter al-ler Tho-ren zog auch da-von nicht Ge-winn, wär' ich
nim-mer-mehr ge-bo-ren!
Wer sein hol-des Lieb ver-lo-ren, weil er
Lie-be nicht ver-steht, bes-ser wär' er nie ge-bo-ren.

Wolf
Ich fuhr über Meer
(Anon., trans. Heyse)




Nach Glück ich jag-te, an Lei-den krankt' ich; als
f
più f
immer zurückhaltender
langsam
Recht ver-langt' ich was Lie-be ver-sag-te.
ff
dim.
p
a tempo
poco rit.
Ich hofft' und wag-te kein Glück mir ge-dieh,
f
più f
langsam
Erstes Zeitmaass
und so schaut' ich es nie.
p
pp
p

Trug oh - ne Kla - - - ge die Lei - - den, die bö - sen, und

f *più f*

immer zurückhaltender langsam

dacht', es lö - - - sen sich ab die Ta - ge.

dim *p*

a tempo *poco rit.* langsam

die fröh - - - - li - chen Ta - - ge, wie ei - len sie! ich er - eil - te sie

f *più f* *ff* *p* *pp*

Erstes Zeitmaass

nie!

immer ein wenig langsamer

p *più p* *dim.* *pp*

Wolf

Blindes Schauen, dunkle Leuchte

(Cota, trans. Heyse)



durst'-ge Feuch-te, Krieg im Frie - den al-ler-we-gen, Lie - be, falsch

—versprachst du Se - gen, da dein Fluch — den Schlaf mir scheuch - - - -

f

cresc.

- - te.

fff

Wolf

Eide, so die Liebe schwur

(Anon., trans. Heyse)





Ei - de, so die Lie - be schwur, schwa - che Bürgen sind sie nur. Werdet dort Be-trüb-te
fin - den, die mit Schwü - ren sich ver - bin - den, die ver-schwin - den mit den Win - den, wie die
Blu - men auf der Flur. Ei - de, so die Lie - be schwur, schwa - che Bür-gen sind sie
nur. Und als Schrei - ber an den Schranken seht ihr nich - ti - ge Ge - dan - ken. Weil die
Ped.


leich - ten Händlein schwan - ken, schreibt euch keiner nach der Schnur. Ei - de, so die
Lie - be schwur, schwa - che Bürgen sind sie nur. Sind die Bürgen ge - gen - wär - tig,
ein wenig zurückhalt.
al - le samt des Spruch's ge - wär - tig, ma - chen sie das Ur - theil fer - tig; — vom Vollziehen kei - ne
a tempo
zurückhaltend
Spur! Ei - de, so die Lie - be schwur, schwa - che Bür - gen sind sie nur.
p
pp
mf
f
ff
sf

Wolf

Herz verzage nicht geschwind

(Anon., trans. Heyse)




nen - nen und wie Feu - er - fun - ken bren - nen. Drum ver -
bedeutend langsamer
rit.
Erstes Zeitmaass
za - ge nicht ge - schwind, weil die Wei - ber Wei - ber sind. Lass dir nicht den Sinn ver -
wir - ren, wenn sie sü - sse Wei - sen gir - ren; möch - ten dich mit Lis - ten
langsam und gedehnt
Erstes Zeitmaass
kir - ren, ma - chen dich mit Ränken blind; weil die Wei - ber Wei - ber sind.

Sind ein - an - der stets im Bun - de,

sf ff p f p

fech - ten tap - fer mit dem Mun - de, wün - schen, was ver - sagt die Stun - de,

f p f

sehr breit.

bau - en Schlös - ser in den Wind; weil die Wei - ber Wei - ber

più f ff

Erstes Zeitmaass

sind Und so ist ihr Sinn ver -

sf p mf


schro - ben, dass sie, lobst du, was zu lo - ben, mit dem Mund da - ge - gen
p
mf
p
mf
rit. molto.
langsam und gedehnt
to - ben, ob ihr Herz auch Glei - ches sinnt; weil die Wei - ber Wei - - ber
rit. molto.
p
mf
p
Erstes Zeitmaass
sind.
mf
p
mf
p
più p
dim.
f

Wolf
Sagt, seid Ihr es, feiner Herr
(Anon., trans. Heyse)



✳) Der bequemern Spielart wegen können die in Klammern gesetzten Noten in der Klavierbegleitung auch weggelassen werden.


ar - tig, oh-ne Feh - le.
Ja, Ihr seid's, bei meiner See - le,
der so mit uns um-gesprungen und ge - sprungen und ge - sun-gen.
Seid Ihr's, der — auf Cas-tag-net-ten und Ge-sang sich nie — ver-stand, der die
Lie - be nie ge-kannt, der da floh vor Wei - ber - ket - ten?
f
p
crescendo
sf p


poco rit.
a tempo
Ja, Ihr seid's; doch möcht ich wet - ten, manch ein Lieb habt Ihr um - schlun - gen
f
dim.
p
und ge - sprun - gen und ge - sun - gen.
f
Seid Ihr der, der Tanz und Lie - der so her - aus - strich oh - ne
p
Mass?
Seid Ihr's, der im Win - kel
ff
p


sass und nicht reg - te sei - ne Glie - der?
Ja Ihr seid's, ich kenn' Euch wie - der, der zum Gäh - nen
uns ge - zwun - gen und ge - sprun - gen und ge - sun - - - - - - - - - gen!
f
ff
dim.
p
f
ff
8
3

Wolf

Mögen alle bösen Zungen

(Anon., trans. Geibel)




Schlim - me, schlimme Re-den flüs-tern eu - - re Zun-gen scho - - nungs-los, doch —
etwas zurückhaltend
— ich weiss es, sie sind lüs-tern nach un - - schuld'-gem Blu-te bloss.
a tempo
p
pp
Nim-mer soll es mich be - küm - mern, schwatzt — so viel es euch be - liebt;
pp
wer mich liebt, den lieb' ich wie-der, und ich lieb' — und bin ge - liebt.
f
p
sf

Zur Ver - leumd - ung sich ver - ste - het nur, — wem Lieb' und Gunst ge - brach, weil's ihm sel-ber e - lend ge - het und ihn nie-mand minnt und mag. —

p sf p f p sf p sf mf Ped.

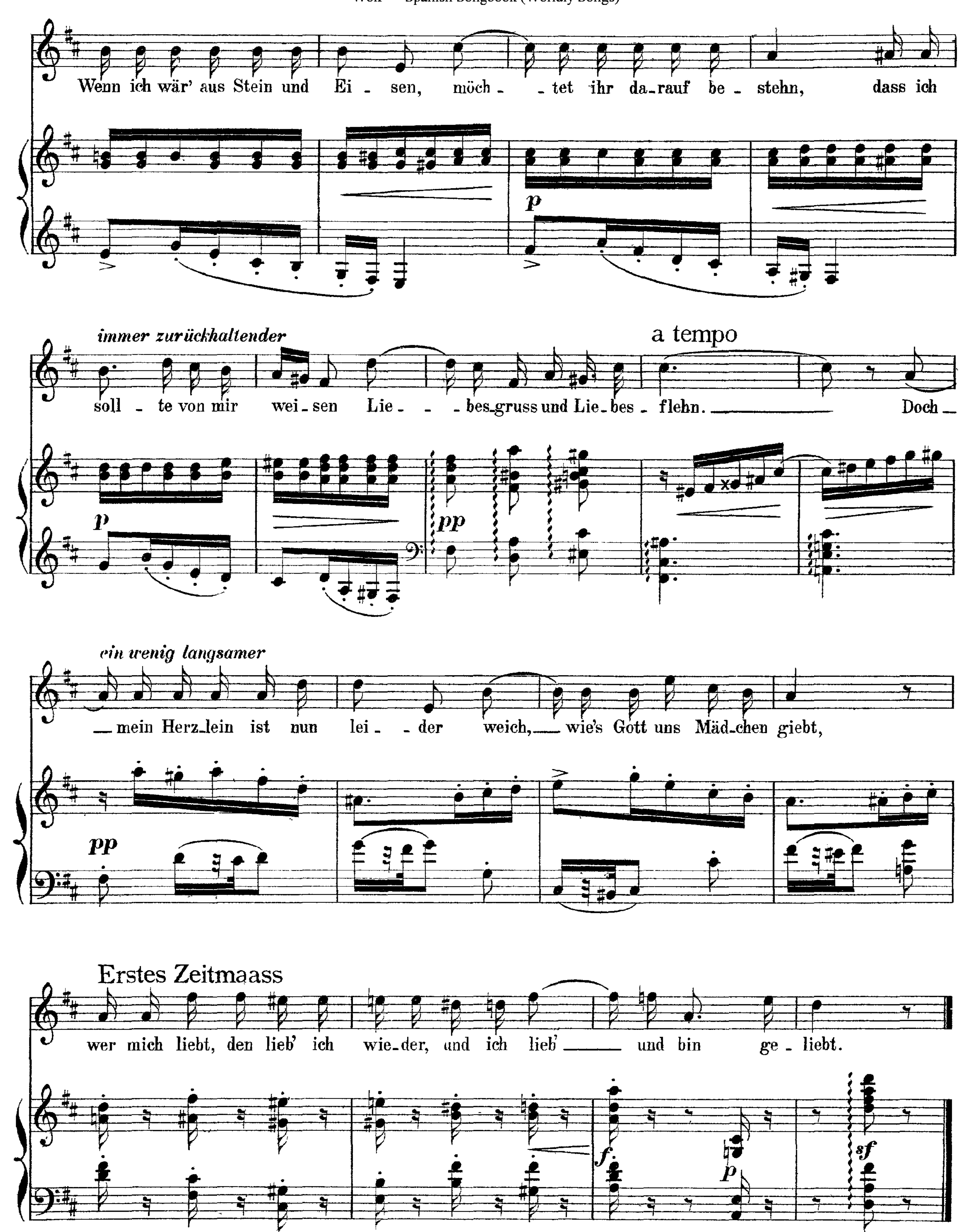
a tempo

— Da-rum denk' ich, dass die Lie - be, drum sie schmähn, mir Eh - re giebt;

poco rit. p pp

wer mich liebt, den lieb' ich wie-der, und ich lieb' — und bin ge-liebt.

rit. a tempo f p


Wenn ich wär' aus Stein und Ei - sen, möch - - tet ihr da_rauf be - stehn, dass ich
p
immer zurückhaltender
a tempo
soll - te von mir wei - sen Lie - - bes_gruss und Lie_bes - flehn. Doch
p
pp
ein wenig langsamer
mein Herz_lein ist nun lei - - der weich, wie's Gott uns Mäd_chen giebt,
pp
Erstes Zeitmaass
wer mich liebt, den lieb' ich wie_der, und ich lieb und bin ge - liebt.
f
p
sf

Wolf
Köpchen, Köpchen, nicht gewimmert
(Cervantes, trans.)




schlim_mert und dich kümmert. Musst mit Grä _ men dir nichts zu Her_zen
8
dim.
pp
neh_men, ja kein Mär_chen, dass zu Berg dir stehn die Här _ chen; da sei
8
pp
p
Gott da_vor und der Rie_se Chri_sto_phor! da sei Gott da _ vor und der Rie_se Chri _ sto_
8
mf
f
phor!
p
(dolce)
più p
pp

Wolf

Sagt ihm, dass er zu mir komme

(Anon., trans. Heyse)




mich drum schel - ten, ach, je mehr wächst mei - ne Glut!
ff
p
pp
Ein - geschlossen ha - ben sie mich lan - ge Ta - ge; un - ver - dros - sen mich ge - straft mit schlimmer Pla - ge;
p
p
Doch ich tra - ge je - de Pein mit Lie - bes - muth, denn je
f
p
f
mehr — sie mich drum schel - ten, ach, je mehr wächst mei - ne Glut!
più f
ff
dim.
p


Meine Peiniger sa-gen oft, ich soll dich las - - sen, doch nur ei-niger wolln wir
pp
p
uns ins Her - - ze fas - - sen. Muss ich drum er - blas-sen, Tod um Lie -
pp
(ersterbend) (aufflammend)
- be lieb - lich thut, und je mehr sie mich drum schel-ten, ach, je
mf
p
f
più f
mehr wächst mei-ne Glut!
ff
p
f
p
rit.
pp

Wolf

Bitt' ihn, o Mutter, bitte den Knaben

(Anon., trans. Heyse)



Ich sah zwei Augen am letz - - ten Sonntag,

ff *dim.* *pp*

Wunder des Himmels, Unheil der Er - - - - de.

f *ff* 8

dim. *p*

(ängstlich flüsternd und drängend)

Was man sagt, o Mutter, von Basilisken, erfuhr mein

pp *cresc.*

f
Her - - - - ze, da ich sie sah.
f
ff
p
poco rit.
pp
a tempo
p
Bitt' ihn, o Mut - ter, bit - te den Kna - ben.
nicht mehr zu zie - len, weil er mich töd - - - - - - - - - tet.
f
p
dim. - - -
pp
Ped.

Wolf
Liebe mir im Busen zündet einen Brand
(Anon., trans. Heyse)




die See - le mir ge - kühlt so lind.
cresc.
Dann entflammt's ge - schwind ach, mein Un - ver - stand; Was - ser, lie - be Mut - ter, eh das Herz ver - brannt!
più f
ff
Ach wo ist die Fluth, die dem Feu - er weh - re? für so



gros - - - - - - - - - - se Gluth sind zu arm die Mee - - - - - re.
Weil es wohl mir thut wein' ich un - - ver - wandt;
Was - ser, lie - be Mut - ter, eh das Herz ver - brannt!
f
p
cresc.
f
ff
p
cresc.
f
ff
sf

Wolf

Schmerzliche Wonnen und wonnige Schmerzen

(Anon., trans. Geibel)



gleich ist die Min - ne. Oft, wenn ein Seel - chen vom

Lei - be ge - schie - den, möcht' es Sankt Mi - cha - el tra - gen in Frie - den.

A - ber der Dä - mon auch möcht - es ver - schlin - gen; Kei - ner will

wei - chen, da geht es ans Rin - gen.


Seel - chen, ge - quäl - tes, in ängst - li - chem Wo - gen fühlst du dich hier hin und
dort hin ge - zo - gen, auf - wärts und ab - wärts. In sol - ches Ge - trie - be
stürzt zwi-schen Him - mel und Höll' uns die Lie - be.
Müt - ter-chen, ach, und mit sie - ben-zehn Jah - ren hab ich dies
pp
f
più f
ff
p



Han - gen und Ban - gen er - fah - - - - ren, Hab's dann ver - schwo - ren mit
f
ff
p cresc.
Thrä - nen der Reu - - e; ach, und schon lieb' ich, schon lieb' ich auf's neu - - - - - - e.
f
ff
immer ff

Wolf

Trau nicht der Liebe

(Anon., trans. Heyse)




etwas zurückhaltend
Erstes Zeitmaass
Acht! Sie macht dich noch wei - nen, wo heut du ge-lacht
ff
p
dim.
pp
Drum hü - te dich fein vor thö - rigem
mf
p
Stol - ze! Wohl sin-gen im Mai'n die Grill - chen im Hol - ze; dann schlafen sie
pp
poco rit.
ein, und Lie - be, gieb Acht! sie macht dich noch wei - nen, wo heut du ge-lacht.
f
p


a tempo
Wo
dim.
pp
mf
schweifst du nur hin? Lass Rath dir er_thei_len: Das Kind mit den Pfei_len hat Possen im
p
Sinn Die Ta_ge, die ei_len und Lie_be, gieb Acht! Sie
p
cresc.
poco rit.
a tempo
macht dich noch wei_nen, wo heut du ge_lacht.
f
p
dim.
pp


Nicht im - mer ist's hel - le, nicht im - mer ist's dun-kel, der
Freu - de Ge - fun - kel er - bleicht so schnel-le
zunehmend
Ein fal-scher Ge - sel - le ist
A - mor, gieb Acht! Er macht dich noch wei - nen, wo heut du ge - lacht.
etwas zurückhaltend
a tempo
beschleunigend
mf
p
più p
più f
ff
pp
dim.
cresc.
f

Wolf

Ach im Maien war's

(Anon., trans. Heyse)




- - chen nach - - zu - - - gehn.
Ich
al - - lein, ich ar - - - - mer Trau - ri - ger, lieg' im
Ker - - - - ker so ver - schmach - tet, und
ich seh nicht, wann es ta - - get, und
p
f
p
f
p
cresc.
mf
p


ich weiss nicht, wann es nach - tet.
a tempo
Nur an ei - nem Vög - lein merkt' ich's, das da drauss im Mai - en sang; das hat mir
poco rit.
dim.
ppp
pp
cresc.
f


ein Schütz getöd - tet geb' ihm Gott den
dim. -
p
cresc. -
schlimm - - - - sten Dank!
f ohne Ped.
ff Ped.
dim. -
p
dim. -
pp
Ped.
dim. -
ppp

Wolf
Alle gingen, Herz, zur Ruh
(Anon., trans. Geibel)





etwas gesteigert
scheucht von dei - - - nem Bett den Schlummer,
und dein Sinnen schweift
p
f
p crescendo
wieder nachlassend
in stum-mer Sor - ge sei ner Lie - - - - - - - be zu
ff
p
p
sei - ner Lie - - - - - - - - be zu.
pp
p (ausdrucksvoll)
f
p
dim.
pp

Wolf
Dereinst, dereinst Gedanke mein
(de Castillejo, trans. Geibel)




mf
dort oh - ne Lie - be und oh - ne Pein wirst ruh - - - - - ig
p
mf
p
mf
p
dim.
sein. Was du im Le - ben nicht hast ge - fun - den,
pp
mf
f
wenn es ent - schwun - den wird dir's ge - ge - ben. Dann oh - ne Wun - den
p
dim.
pp
mf
p
und oh - ne Pein wirst ruh - - - - - - - ig sein.
mf
p
dim.
pp

Wolf
Tief im Herzen trag' ich Pein
(Camoens, trans. Geibe)




sicht; und es fühlt ihn nur die See - le, denn der
Leib ver - dient ihn nicht. Wie der Fun - ke frei und licht sich ver -
birgt im Kie - sel - stein, trag' ich in - nen
tief die Pein.
p
dim.
pp
mf
pp

Wolf

Komm, o Tod, von Nacht umgeben

(Escriva, trans. Geibel)



— wie der Blitz uns rüh - ret, den der Don - - ner —

mf *p*

— nicht ver - kün - - det, bis er plötz - - - lich sich ent -

f *più f*



stil - lend mein Ver - lan - gen, dass die Lust, dich zu um - fan - gen, nicht zu - rück mich ruf' ins Le - ben.

poco cre - scen - do *f* *p* *pp*

(zart, doch ausdrucksvoll) *p* *dim.* *pp* *ppp* *rit.*

Wolf

Ob auch finstre Blicke glitten

(Anon., trans. Heyse)




zu ver-wun-den mei-ne Brust, giebt's ein Lei-den, das die Lust, dich zu schaun, nicht
cresc.
f
f
f
reich ver-gü-te?
p
mf
Und so tödt-lich mein Ge-mü-the un-ter
p
dei-nem Zorn ge-lit-ten, wird mir doch nicht ab-ge-strit-ten, dass du hast ge-blickt nach
f
p
pp
mir.
pp
p
pp

Wolf
Bedeckt mich mit Blumen
(Doceo, trans. Geibel)




p
füh - re, be - deckt mich! Ist ja
pp
al - les doch das - sel - be, Lie - bes - o - dem o - der Düf -
f
- te von Blu - men. Von Jas - min und weis - sen
Lil - ien sollt ihr hier mein Grab be - rei - ten, ich ster -



ein wenig bewegter
be.
Und be - fragt ihr mich:
Wo - ran?
pp
p
zurückhaltend
Erstes Zeitmaass
sag' ich:
Un - ter sü - ssen Qua - len vor
mf
f
Lie - be
pp
vor Lie - be.
pp
dimin.
ppp

Wolf
Und schläfst du, mein Mädchen
(Vicente, trans. Geibel)




geht un-se-re Bahn.
Durch die tief tie-fen
Was-ser des Qua-dal-qui-vir;
denn die Stund' ist ge-kom-men, da wir
wan-dern von hier
da wir wan-dern von
hier.
dim.
ppp

Wolf
Sie blasen zum Abmarsch
(Anon., trans. Heyse)




Kaum hört er den Ton, sein Rän_ze_lein schnürt er, von hin_nen mar_schiert er,
sehr zurückhaltend
mein Herz hinter drein. Mein Lieb_ster muss schei_den und lässt mich al_
a tempo.
cresc.
lein!
etwas langsamer
Mir ist wie dem Tag, dem die Son_ne ge_schwunden, mein
pp
Ped.
Trau_ern nicht mag so bal_de ge_sun_den. Nach nichts ich frag', kei_ne Lust mehr heg' ich, nur
noch etwas langsamer
cresc.


Zwie-sprach pfleg' ich mit mei-ner Pein.
Erstes Zeitmaass
pcresc.
p
cresc.
p
mf
p
Mein Lieb-ster muss schei-den und lässt mich al-
rit.
a tempo
lein!
pp
pp
p
pp
ppp
(allmählig verklingend)
pppp

Wolf
Weint nicht, ihr Äuglein
(Lope de Vega, trans. Heyse)




immer zurück
der sollt' ihn er - seh - nen? Sein Lä - cheln be-zwingt was trotzt seinen
mf
f
ff
haltender - - - - - a tempo
zurückhaltend
Thrä - nen. Weint nicht, ihr
rit.
p
più p
p
f
p
lebhaft.
immer sehr zurückhaltend
Äug - lein! wie kann so trü - be wei-nen vor Ei - fer-sucht, wer
lebhaft.
pp
p
f
p
pp
Erstes Zeitmaass
töd - tet durch Lie - be?
pp
pp

Wolf

Wer that deinem Füsslein weh?

(Anon., trans. Geibel)




will kein Wörtlein Euch verschweigen: ging zum Rosenbusch zur Nacht, brach ein
Röslein von den Zweigen; Trat auf einen
Dorn im Gang la Marioneta, der mir bis ins Herze drang, la Mari-
on. Sag' Euch alle
pp
p
f
sf
p


mei_ne Pein,
Freund,
und will Euch nicht be_rü_cken:
ging in
ei_nen Wald al_lein,
ei_ne Li_lie mir zu pflü_cken;
traf ein Sta_chel scharf mich dort
la_Ma_rio_ne_ta,
war ein sü_sses
Lie_bes_wort,
la Ma_ri_on.
sf
p
pp
f


Sag' Euch mit Auf-rich-tig-keit mei-ne Krank-heit,
mei-ne Wun-de: in den Gar-ten ging ich heut, wo die schönste Nel-ke
stun-de; hat ein Span mich dort verletzt
la Mario-ne-ta, blu-tet fort und fort bis jetzt la Ma-ri-on.
sf p
pp
sf
p


bedeutend langsamer
„Schö_ne Da_me, wenn Ihr wollt, bin ein Wundarzt gu_ter
f
p
zurückhaltend
pp
noch mehr gedehnt
Erstes Zeitmaass
Wei_se, will die Wund' Euch stillen lei_se, dass Ihr's kaum ge_wah_ren sollt.
Bald sollt Ihr ge_
pp
p
ne_sen sein la Ma_rio_ne_ta, bald ge_heilt von al_ler Pein, la Ma_ri_
fp
on la Ma_ri_on la Ma_ri_on."
mf
p
mf
p
ff

Wolf

Deine Mutter, süsses Kind

(Luis el Chico, trans., Heyse)




hin. Doch den zähl' ich zu den Tho - ren, der dich schmäht der
Un - treu we - gen: Dein Ge-schick war dir ent-ge - gen;
denn die Mut - ter, süsses Kind, da sie in den Weh'n ge-le - gen,
brau - sen hör - te sie den Wind.
f ff p f p f p cresc. f ff

Wolf
Da nur Leid und Leidenschaft
(Anon., trans. Heyse)




Soll ich sa - gen, wie ich's schätze, sind drei Batzen nicht zu viel. Nimmer war's des
Ped.
pp
f
Win des Spiel, ei - gen - sin - nig blieb's im Netz - e.
p
Aber weil mich drängt die Noth biet' ich nun mein Herz zu
f
p
f
p
zurückhaltend
a tempo
Kauf, schlag' es los zum Meist - ge - bot sagt, hat einer Lust da - rauf?
f
ff
f


Täg - lich kränkt es mich im Stil - len und er - freut mich nim - mer-
pp
(ohne Pedal)
p
mehr. Nun wer bie - tet? wer giebt mehr? Fort mit ihm und seinen Grillen! dass sie schlim sind, leuchtet
f
f
p
ein, biet' ich doch mein Herz zu Kauf. Wär es froh, be - hielt' ich's
p
fein sagt, hat ei - ner Lust da - rauf?
cresc.
f
ff
p


Kauft ihr's, leb' ich oh-ne Grä - men
Mag es ha-ben, wem's be-
liebt!
Nun wer kauft? wer will es neh-men? Sag' ein Je-der, was er giebt.
f
f
f
p
Noch einmal vorm Hammerschlag biet' ich jetzt mein Herz zu Kauf, dass man sich entscheiden mag — sagt,
f
p
f
gehalten.
— hat ei-ner Lust da-rauf?
Erstes Zeitmaass.
ff
ff
f


immer zurückhaltender
Nun zum er - sten — und zum zwei - ten — und beim
p
pp
(ohne Ped.)
p
sf
f
sehr breit
Erstes Zeitmaass
drit - ten schlag' ich's zu!
Gut denn! Mag dir's Glück be - rei - ten; nimm —
sf
sf
ff
f
p
p
— es, meine Lieb - ste du! Brenn' ihm mit dem glüh'nden Erz gleich das Sklavenzei - chen
f
p
f
p
auf; denn ich schen - ke dir mein Herz, hast du auch nicht Lust — zum
f
ff
ff
3
Kauf.

Wolf
Wehe der, die mir verstrickte
(Vicente, trans. Heyse)




Ach, der Er - ste, den ich lieb - te, ward ge - fan - gen in Se - vil - la. Mein Viel - ge - lieb - ter,
a tempo
pp (zart)
poco a poco cresc.
f
Weh - e der, die ihn ver - strickte!
molto crescendo
ff
8
Ward ge - fan - gen in Se -
a tempo.
rit.
p
pp (zart)


vil - la mit der Fes - sel mei - ner Lo - cken. Mein
poco a poco cresc.
Viel - ge - lieb - ter,
f
molto cresc.
Weh - e der, weh - e der, die ihn ver - strick - te!
ff
8
ff
Weh - e der!
3
sf
sf

Wolf
Geh, Geliebter, geh jetzt!
(Anon., trans. Geibel)




Mor-gen wohl, der blas - se, schon die weissen Flü - gel hebt.
mf
p
mf
p
(drängend)
(zurückhaltend)
(drängend)
(zurückhaltend)
Und vor un-sern Nachbarn bin ich ban - ge, dass du An - stoss giebst; denn sie
pp
mf
Voriges Zeitmaass
immer ein wenig zurückhaltender
wis - sen nicht, wie in-nig ich dich lieb' und du mich liebst.
p
cre-scen-do
f
p
Im Hauptzeitmaasse
Drum, Ge-lieb - ter, geh jetzt! Sieh, der Mor-gen
pp


däm - - mert.
pp
pp
Ped.
Wenn die Sonn' am Himmel schei - nend scheucht vom Feld die Per -
(ruhig.)
zart anschwellend
- len klar,
muss auch ich die Per - le wei - nend las - sen, die mein
pp
cresc.
Reichthum war.
Was als Tag den An - dern fun - kelt, mei - nen Au - gen dünkt es
f
p
cresc.
f

Nacht, da die Tren - - nung bang mir dun - kelt,

p f

wenn das Morgenroth er - - wacht. Geh, Ge-lieb-ter,

p pp pp

lebhaft drängend und beschleunigend

geh jetzt! Sieh, der Mor-gen däm - - - mert.

pp molto cresc.

leidenschaftlich bewegt

Flieh - - - e denn aus meinen Ar - men!

f ff p ff


denn ver_säu_mest du die Zeit, möch - ten für ein kurz Er - war - men wir er -
tau - - schen lan - - ges Leid.
zurückhaltend
etwas ruhiger im Zeitmaasse
zunehmend.
Ist in Fe_ge_feu_ers_qua_len doch ein Tag schon aus_zu - stehn, wenn die
allmählig durch Zurückhalten in das Hauptzeitmaass übergehend
Hoff_nung fern in Strah_len lässt des Him - - mels Glo - rie


poco rit.
I. tempo
sehn.
Drum, Ge-lieb-ter, geh jetzt!
ff
p
pp
pp
Sieh, der Mor-gen däm - - mert.
pp
pp
dim.
ppp
(fast unhörbar.)